

GEDENKEN AN DIE OPFER VON KRIEG UND GEWALTHERRSCHAFT

Text, negativ gelasert, Höhe der Buchstaben 3 cm, Länge des Textes ca. 150 cm, im oberen Bereich, mittig, von „innen“ lesbar.
Um den Text zu lesen, betritt der Betrachter in das „Innere“ des Kunstwerkes.



DER FRIEDE, DER FRIEDE, WO KOMMT DENN DER FRIEDE HER? DER KOMMT NICHT VOM BLOSSEN FORDERN, DER KOMMT NUR, WENN WIR IHN TUN, UND WENN IN UNSEREN SEELEN DIE MÖRDERWAFFEN RUHN. WENN WIR GEWALT VERWEIGERN, IN SPRACHE, NOT UND STREIT, WENN WIR ALS HALTUNG LIEBEN, ZEIT UNSRER LEBENSZEIT

Ausschnitt eines „Friedensgedichtes“ von Andre' Heller (*1947)

Text, negativ gelasert, Höhe der Buchstaben 3 cm, Text komplett umlaufend (Länge 715 cm), beginnend mittig, von „innen“ lesbar.

Der Text beginnt mittig unten, von links nach rechts, nach etwa einem Drittel des Kreisdurchmessers beginnt die Schrift auf dem „Kopf zu stehen“, um sie besser lesen zu können tritt der Betrachter automatisch aus dem Kreisausschnitt heraus – er befindet sich nun außerhalb des Kunstwerkes – nach einem weiteren Drittel wird er wieder das Innere des Kunstwerkes betreten um, den Text besser lesen zu können. Der Betrachter wird somit zu einem Bestandteil des Kunstwerkes.

Das Kunstwerk ist eine interaktive Installation, der Kreisausschnitt wirkt wie eine Bühne, ein Fokus, eine Blende, der Betrachter wechselt die Positionen, er ist (auch für Aussenstehende) ein Teil des Kunstwerkes.

Das zweiteilige Kunstwerk hat die Grundform eines Quadrates mit einem Kreisausschnitt. Die beiden Hälften stehen leicht geöffnet, ähnlich eines Scharniers, sich gegenüber, die konvexe („verdichtet“ das Gedenken an die Opfer) und die konkave („streut“ den Friedensgedanken) Fläche würde formschlüssig ineinander greifen, würde man das „Scharnier“ schließt.

Standort der Kunstinstallation

Die Kunstinstallation platziert sich ebenerdig und zentral auf der befestigten Fläche.
Ein dezenter drei Meter langer Streifen im Bodenbelag (etwa durch eine differenzierte Verlegung des Pflasters) weist auf den Standort der Namenstafel(n) hin, auf der die Opfer der Kriege und Gewaltherrschaft vermerkt sind. Der Standort könnte an der Mauer zum Friedhof sein, oder am Beginn der Grünfläche. Standort und Gestaltung würde ich mit der Gemeinde absprechen. Es sollte eine würdige, sparsame Gestaltung sein (z.B. pulverbeschichtete Stahlplatte mit per Siebdruck aufgetragenen Namen und Daten).

